



# Pfarrblatt

## Wünnwil-Flamatt / Neuenegg

Juni 2025



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Juni 2025

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Sonntag, 1. Juni	7.30 18.00 Nice Sunday	9.30 Firmung	---	10.30
Samstag, 7. Juni	---	19.00	---	---
Sonntag, 8. Juni <b>Pfingsten</b>	9.00	---	9.00	10.30
Samstag, 14. Juni	15.00 Firmung	---	17.00	---
Sonntag, 15. Juni <b>Dreifaltigkeitssonntag</b>	7.30	9.00 10.00 KiGo	---	10.30
Donnerstag, 19. Juni <b>Fronleichnam</b>	9.00 Dank-GD der Erstkommunikanten 9.00 KiGo	19.00	9.00	19.00
Samstag, 21. Juni	---	19.00 Patronsfest Verabschiedung Brigitta Aebischer	---	---
Sonntag, 22. Juni	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 28. Juni	19.00	---	17.00 Patronsfest	---
Sonntag, 29. Juni	7.30	9.00 18.00 Dank-GD Firmlinge	---	10.30

Titelbild: Image



## DANKBARKEIT

**Dankbarkeit heisst mit offenen Augen sehen:  
die Arbeit so vieler, die mir  
und anderen das tägliche Brot gibt.  
Die Arbeit auf den Feldern,  
die Arbeit in den Fabriken,  
die Arbeit in Schulen und Kindergärten,  
die Arbeit an den Krankenbetten.  
Kein Mensch ist eine einsame Insel,  
glücklich werden wir nur gemeinsam.**

Phil Bosmans/Ulrich Sander

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Monat Juni erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit, denn ich schaue zurück auf über 20 Jahre Pfarreiarbeit in der Seelsorgeeinheit Untere Sense. Ich fühle mich gesegnet und reich beschenkt durch die Begegnungen mit Ihnen, liebe Gläubige aus Schmitten und Ueberstorf insbesondere, jedoch auch aus Wünnewil und Flamatt.

Ein wunderschöner Blumenstrauss wurde mir geschenkt, durch wertvolle Gespräche, wunderbare Erlebnisse in Religionsstunden und Firmlagern, eindrückliche und glückliche Momente in Gottesdiensten, KiGo- und ökumenischen Feiern mit Kindern und Erwachsenen, stärkende und tröstliche Augenblicke in traurigen Zeiten; die Gewissheit, dass Kolleginnen und Kollegen im Seelsorgeteam den Rücken stärken und wo nötig, unterstützend da sind... Nicht vergessen möchte ich die guten Geister, ohne die eine Pfarrei nicht existieren kann – Sakristaninnen und Sakristane, Ministranten, Sekretärinnen der Pfarrämter, Mitglieder der Pastoralgruppen und Pfarreiräte, OrganistInnen, Cäcilienchöre und MusikerInnen, Lektoren und Kommunionhelferinnen, Vinzenz- und Frauenvereine und, und, und...

Gespannt, mit einem weinenden und einem lachenden Auge, sehe ich nun meiner Pensionierung entgegen. Wer meine Stelle alsbald ausfüllen wird, kann ich nicht sagen, aber ich vertraue darauf, dass diese Person von Ihnen ALLEN ebenso wunderbar empfangen, begleitet und unterstützt wird, wie ich dies erfahren durfte.

### HERZLICHEN DANK!

Gottes reicher Segen möge Sie durch den Alltag und das Leben begleiten – **und glücklich werden wir nur gemeinsam.**

Mit herzlichen Sommergrüssen,  
Ihre Brigitta Aebischer

*Blumenstrauss: Therese Riedo zur Firmung 2024  
in Ueberstorf*





## «Eine Frau für alle Jahreszeiten» Brigitta Aebischer geht in den Ruhestand

Das Wort «Verabschiedung» habe ich bewusst nicht im Titel verwendet. Es klingt zu wehmütig, hat einen zu traurigen Beigeschmack – und doch ist es eine Realität, die viele «wehmütig» stimmen wird, wenn sie nun zur Kenntnis nehmen müssen, dass unsere geschätzte Pfarrbeauftragte Brigitta Aebischer Ende Juni endgültig in den Ruhestand gehen wird.



Schon der bekannte Schweizer Schriftsteller Gottfried Benn schrieb in einem seiner Gedichte: «Am schwersten in des Lebens Länge, sind allermeist die Übergänge».

Für viele Pfarreiangehörige wird es schmerzlich sein, dass Brigitta ihre seelsorgerische Tätigkeit, die sie seit 20 Jahren mit enormem Engagement und Herzblut in Ueberstorf und in unserer Seelsorgeeinheit ausgeübt hat, nun abgeben und den Platz für eine/n Nachfolger/in frei machen wird. Sie wird der Pfarrei Ueberstorf fehlen.

In ihrer Zeit als Pfarrseelsorgerin hat sie die Pfarrgemeinschaft durch ihre freundliche, offene und verantwortungsvolle Art sehr geprägt. Ihre vornehme und einfühlsame Art sprach die Menschen an, so dass sie im Laufe der Jahre viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die verschiedenen Gremien, für die ehrenamtliche Pfarreiarbeit gewinnen konnte.

Persönlich habe ich in der Pfarrei Ueberstorf immer den Sinn für ein starkes, familiäres Miteinander sehr geschätzt. Alle haben sich gegenseitig geschätzt und die Aufgaben gemeinsam und je nach Ressort pflichtbewusst angepackt. Sicher ein Stück gelebte synodale Kirche.

Als Religionspädagogin war es Brigittas Herzensanliegen, die Seelsorge konkret und bodenständig zu gestalten, um Menschen aller Altersgruppen zu erreichen und ihnen so eine wirksame Lebenshilfe aus dem Glauben im Alltag zu ermöglichen.

Unzählige Kinder und Jugendliche konnte sie so im Religionsunterricht, in der Begleitung auf dem Firmweg, in der Betreuung der Ministranten bereichern und ihnen den Samen des Glaubens ins Herz pflanzen. Es ist ein Markenzeichen einer Seelsorgerin, dass sie bis zu ihrer Pensionierung mit den Kindern und Jugendlichen in einer engen und herzlichen Beziehung bleiben konnte und von ihnen auch geschätzt wurde.

Aber auch den Alten und Kranken war sie nahe, vor allem durch die vielen Besuche mit Mitgliedern des Vinzenzvereins.

Viel Liebe und Sorgfalt hat sie in ihre Berichte im Pfarrblatt gesteckt, die sicher viele mit Freude und Dankbarkeit gelesen haben. Nicht zuletzt hat sie mit ihren zahlreichen Rega-Andachten «Licht am Abend» Menschen jeden Alters erreicht.



Brigitta Aebischer hat – ohne die Stunden aufzurechnen – unzählige Arbeitsstunden ausserhalb ihres Pflichtprogrammes eingesetzt, schlicht und einfach, weil sie die Arbeit liebte, sich den Menschen in frohen und schweren Stunden verbunden fühlte und ihnen dienen wollte. Qualität in der Arbeit und in den Beziehungen war ihre höchste Priorität.

Auch im Seelsorgeteam war sie eine sehr beliebte und geschätzte Kollegin, ein ruhender und ausgleichender Pol, wenn mal die Wogen hochschlugen. Und dann waren wir auch sehr froh über ihr zuverlässiges Gedächtnis, das uns vor mancher peinlichen Vergesslichkeit bewahrte.

So ist es «recht und billig», dir, liebe Brigitta, von Herzen zu danken für dein so segensreiches und fruchtbares Wirken – sozusagen als «Frau für alle Jahreszeiten» – hier in der Pfarrei Ueberstorf und in der Seelsorgeeinheit. Als Pfarrmoderator darf ich dir im Namen aller Mitarbeitenden und der ganzen Pfarreibevölkerung Dank aussprechen und dir für deine weitere Zukunft alles Gute und Gottes Segen wünschen.

**Die ganze Pfarreibevölkerung ist herzlich eingeladen, am Samstag, 21. Juni, um 19.00 Uhr dem Patronsfest der Pfarrei Ueberstorf, an der offiziellen Verabschiedung teilzunehmen, wo bei einem Apéro auch die Möglichkeit besteht, sich noch persönlich zu verabschieden.**

## **Dank an Heidi Kaeser, Schmitten**

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, Heidi Kaeser, der geschätzten ehemaligen Katechetin und Pfarr-Seelsorgerin in Schmitten, ganz herzlich zu danken für ihre grosszügige Bereitschaft, in die Bresche zu springen, nachdem Claudia Schwab Ende Januar aus gesundheitlichen Gründen gekündigt hatte.



Es war für uns eine sehr schwierige Situation, auf die wir nicht vorbereitet waren. Ohne die spontane Bereitschaft von Heidi, bis zum Sommer die verschiedenen seelsorgerlichen Koordinationsaufgaben (Lektoren- und Ministrantendienste, Pfarrblatt usw.) zu gewährleisten, wäre es nicht möglich gewesen, den normalen Seelsorgebetrieb aufrecht zu erhalten.

Besonders ihr ist es zu verdanken, dass das geplante Fastenspaghettiesen stattfinden konnte. Und im Monat Mai hat sie das Firmprojekt der Seelsorgeeinheit durch ihre Teilnahme am Firmlager im Schwarzsee tatkräftig unterstützt.

Ich danke dir, Heidi, ganz herzlich und wünsche dir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Hubert Vonlanthen, Pfarrmoderator

## Firmung 15+



Folgende Anlässe finden im **Juni 2025** statt:

### Fest der Hl. Firmung

**Ueberstorf: Sonntag, 1. Juni um 9.30 Uhr**, Pfarrkirche Ueberstorf  
Firmspender: Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen

**Schmitten: Samstag, 14. Juni um 15.00 Uhr**, Pfarrkirche Schmitten  
Firmspender: Bischof Charles Morerod

### 2. Firmjahr Atelier Töffli-Wallfahrt

Samstag, 7. Juni, 9.30 bis ca. 13.00 Uhr, Treffpunkt: Kirchplatz Wünnewil

### 6. Klasse (8H) der Seelsorgeeinheit Informationsveranstaltungen «Firmweg 15+» Daten zur Auswahl:

Montag, 16. Juni, 19.00 Uhr im Kirchenzentrum Flamatt

Mittwoch, 25. Juni, 19.00 Uhr im Mehrzwecksaal Schmitten,  
oranges Schulhaus, Gwattstrasse 12

### Alle Firmlinge und Jugendlichen

#### Dank-Wortgottesdienst

Sonntag, 29. Juni, 18.00 Uhr **in der Kirche Ueberstorf**

## Kindergottesdienste

Ueberstorf: Sonntag, 15. Juni um 10.00 Uhr KiGo,  
Besammlung vor dem Pfarrsaal – Abschluss des Kindergarten-  
und Schuljahres, anschliessend Apéro

Schmitten: Fronleichnam, Donnerstag, 19. Juni um 9.00 Uhr  
im Begegnungszentrum – Aufstellen eines Altars  
und anschliessend Teilnahme an der Fronleichnams-Prozession



## 2. Firmjahr: 12. April 2025 Atelier «Make-up & Fotoshooting»

Für dieses Firm-Atelier, welches wir zum ersten Mal durchführten, waren elf junge Frauen angemeldet. Unter der Leitung von Manuela Kropf, Make-up Künstlerin und Fotografin, gab es eine kleine Einführung zum Thema «Schönheit liegt im Auge des Betrachters». Dabei ging es um unsere äussere und innere Schönheit: Wir alle sind auf unsere Weise schön und Gott hat uns wunderbar geschaffen!

Anschliessend zeigte uns Manuela, wie mit den verschiedenen Make-Up-Produkten gearbeitet wird. Es galt, für das Portrait-Fotoshooting ein schönes Make-up zu gestalten, das die eigene Schönheit betont und nicht übermalt. Zuerst gab es eine Portrait-Serie und dann folgten Fotos nach Wunsch mit einer Freundin oder in kleinen Gruppen. Alle Teilnehmerinnen bestätigten, dass sie sich beim Fotografieren sehr wohl gefühlt haben und Manuela hinter der Linse gute Tipps gab.

Unsere Atelier-Leiterin Manuela hat uns an diesem Nachmittag eine schöne Zeit «gezaubert». Dafür danken wir herzlich! Wir freuen uns bereits sehr auf die Fotos!

Für das Firmteam: Lisbeth Remund



Gesamtfoto mit der Fotografin Manuela Kropf

## **DANKE** Einladung zum Dankgottesdienst am Sonntag, 29. Juni um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Ueberstorf

Liebe Jugendliche

Nach drei intensiven Jahren der Firmvorbereitung durften wir wunderbare Firmungen feiern. Nun wollen wir innehalten und uns bei Gott und den vielen HelferInnen für all die schönen Momente und Erlebnisse bedanken. Wir, das Firmteam, laden euch zu einem Dankgottesdienst mit anschliessendem Apéro ein, am **Sonntag, 29. Juni um 18.00 Uhr** in der Kirche von Ueberstorf. Alle Jugendlichen, ob neugefirmt oder noch auf dem Firmweg befindend, sind herzlich eingeladen.

Nehmt auch eure Familien, Paten und Patinnen, Freunde und Freundinnen mit.

## Fastenimpuls mit Frau Prof. Gudrun Nassauer

Am Dienstag, den 8. April hat der Seelsorgerat und das Seelsorgeteam Untere Sense Frau Prof. Gudrun Nassauer zu einem Fastenimpuls eingeladen.

Das Thema des Fastenimpulses lautete: *«Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden. (Joh 1,12) – Neutestamentlicher Proviant in Zeiten des Umbruchs»*



Es war ein schöner und harmonischer Abend. Die klaren, einfachen und doch tiefgründigen Ausführungen der Referentin haben zum Nachdenken angeregt und das Herz berührt, der Austausch am Ende wurde als sehr gut empfunden. Viele haben sich frei geäußert – die unterschiedlichen Gedanken wurden mit Respekt und Wohlwollen aufgenommen und als gemeinsame Bereicherung erlebt.

Einige empfanden sogar, dass die Zeit für den Austausch ein wenig kurz bemessen war?

Die Momente der Stille zur eigenen Besinnung draussen oder in der dezent beleuchteten Kirche verbunden mit der Möglichkeit dazwischen ein Getränk und ein Snack zu sich zu nehmen, wurden geschätzt.

In der Diskussionsrunde wurde auch die Frage in den Raum gestellt: Was wollen wir mit dem Abend erreichen? Wozu sind die Fastenimpulse da?

Eine Antwort war: der Person Jesu persönlich näher zu kommen und seine Sendung und Botschaft besser und tiefer zu erfassen. Das Evangelium zeigt uns, dass Jesus uns in seine Beziehung mit dem Vater hineinführt – und das ist unglaublich befreiend und heilsam.

Hubert Vonlanthen, Pfarrmoderator

## Gottesdienstordnung

### Juni 2025

#### 1. Siebter Sonntag der Osterzeit.

3. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

6. **Herz-Jesu-Freitag.**  
8.00 Uhr Hl. Messe.  
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

8. **Pfingsten.**  
9.00 Uhr Hl. Messe. (Chor).  
**(Dreissigster** für Marie-Louise  
Pontelli-Cotting).  
*Kollekte: Für das Justinuswerk  
in Freiburg.*

10. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

14. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
**(1. JM** für Therese Durret-Lehmann).  
**(JM** für Margrit Kölliker-Aebischer).  
*Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe  
der Caritas.*

#### 15. Dreifaltigkeitssonntag.

17. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

19. Do. **Fronleichnam.**  
9.00 Uhr Hl. Messe.  
(Chor) mit anschliessender  
Prozession durchs Dorf.  
*Kollekte:  
Für das Kloster Magere Au.*



#### **Prozessionsordnung:**

1. Pfarreimusik
2. Vereinsfahnen
3. Erstkommunikanten
4. Messdiener
5. Allerheiligstes
6. Cäcilienchor
7. Landfrauen in ihrer Tracht
8. Erwachsene, Familien, Kinder

#### 22. **12. Sonntag im Jahreskreis.**

10.15 Uhr Hl. Messe.  
**(JM** für Bruno Schneuwly; Linus und  
Josephine Perler-Kaeser; Hanni Käser-  
Vonlanthen).  
*Kollekte: Für die Kapelle Notre Dame  
in Marches.*

24. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

28. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(Chor). **Patronsfest.**  
**(1. JM** für Germaine Marchon  
Schneuwly).  
**(JM** für Erwin Vonlanthen-Zurkinder;  
Rosa Zurkinder-Lehmann; Emerith Ha-  
yoz-Waeber; André Hayoz; Marie-The-  
rese Hayoz-Siffert; Johann Schmutz-  
Hayoz).  
*Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig.*

#### 29. **Petrus und Paulus.**

18.00 Uhr Hl. Messe der Albanermission.

## Veranstaltungen

### ● **Gemeinsamer Mittagstisch**

- Dienstag, 24. Juni: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Tel. 026 497 57 08

### ● **Landfrauen**

- Freitag, 13. Juni: Backen im Ofenhaus. Verkauf ab 9.00Uhr beim Ofenhaus.
- Mittwoch, 18. Juni: Blumen für den Altar beim Gemeindehaus binden. Wir holen die Blumen auch gerne ab.

### ● **Träff 60+**

- Donnerstag, 12. Juni: Senioren/Innen-Ausflug zu Camille Bloch. Anmeldung bis am 26. Mai.

## • Witwen-Treff

- Dienstag, 24. Juni: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.



## Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

## Velofahren

«Velofahren ist eine Sportart, bei der man Natur und Kultur geniessen und soziale Kontakte knüpfen kann».

Die Velogruppe 60 plus Sensetal bietet wöchentliche geführte E-Bike-Touren an.

Weitere Informationen sind auf unserer Webseite zu finden:

<https://www.velogruppe60plus-sensetal.ch>

Arthur Schneuwly, Tel. 078 801 67 45

*Glücklich bist du, Maria,  
denn durch dich sind  
die Geheimnisse und Rätsel gelöst,  
welche die Propheten verkündet haben.*

Baläus

## Namenstage und Heilige im Juni

1. Hl. Justin
2. Hl. Marcellinus und Petrus
3. Hl. Karl Lwanga; hl. Klothilde
5. Hl. Bonifatius
6. Hl. Norbert
11. Hl. Barnabas
13. Hl. Antonius von Padua
15. Hl. Vitus
16. Hl. Benno
19. Hl. Romualda
21. Hl. Aloisius von Gonzaga
22. Hl. Paulinus; hl. Thomas Morus;  
hl. John Fisher
24. Hl. Johannes der Täufer (Geburt)
26. Hl. Anselm (Genf)
27. Hl. Cyrill
28. Hl. Irenäus
29. Hl. Petrus und Paulus
30. Hl. Otto



## Doppelnummer Juli / August-Pfarrblatt

Für die Monate Juli und August gibt es nur ein Pfarrblatt.

Die Jahresgedächtnisse für die beiden Monate müssen **bis spätestens am 5. Juni 2025** gemeldet werden.

Vielen Dank.

Das Pfarreisekretariat

## Gottesdienstordnung

### Juni 2025

**1. Siebter Sonntag der Osterzeit.**  
**10.30 Uhr Hl. Messe.**

*Kollekte: Arbeit der Kirchen  
in den Medien.*

**6. Herz-Jesu-Freitag.**

9.00 Uhr Hl. Messe.  
Herz-Jesu-Andacht und Segen.



© Juerg\_Meienberg

**8. Pfingsten.**  
**10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).**

*Kollekte: Für das Justinuswerk  
in Freiburg.*

12. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

**15. Dreifaltigkeitssonntag.**

**10.30 Uhr Hl. Messe.**  
*Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe  
der Caritas.*

**19. Do. Fronleichnam.**

**19.00 Uhr Hl. Messe.**  
*Kollekte: Für das Kloster Magere Au.*

**22. 12. Sonntag im Jahreskreis.**

**19.00 Uhr Hl. Messe.**  
*Kollekte: Für die Kapelle Notre Dame  
in Marches.*

26. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

**29. Petrus und Paulus.**  
**10.30 Uhr Hl. Messe.**

*Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig.*

## Veranstaltungen

● **Gemeinsamer Mittagstisch**

- Dienstag, 10. Juni 11.30 Uhr Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon 026 497 57 08.

● **Träff 60+**

- Siehe Agenda Wünnewil

● **60 plus ökumenische Gruppe**

- Siehe Agenda Wünnewil.

## Deutschfreiburger Wallfahrten 2025

**La Salette und Ars:** Montag, 23. Juni bis Donnerstag, 26. Juni 2025  
Seelsorger: Pater Piet Cuijpers

**Sachseln/Flüeli/Ranft:**

Sonntag, 31. August 2025  
Seelsorger Pater Thomas Sackmann

**Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:**

Sonntag, 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen:  
Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56  
[www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch)  
E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

Reiseleitung sämtlicher Reisen:  
Berthold Rauber 079 175 31 02  
E-Mail: [rauber.berthold@rega-sense.ch](mailto:rauber.berthold@rega-sense.ch)

## Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 11. Juni:**  
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 25. Juni:**  
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

## Erstkommunion vom Sonntag, 27. April 2025

Begleitet von der Pfarreimusic Wünnewil-Flamatt und bei strahlendem Wetter konnten 25 Kinder aus Wünnewil, Flamatt, Neuenegg und Thörishaus in die Kirche einziehen. Unter dem Motto «Jesus segnet und beschützt uns» wurde der Gottesdienst gefeiert.

Wir hoffen, dass dieser Festtag den Kindern in bleibender Erinnerung sein wird, an dem es nicht nur um die Familienfeier und die Geschenke ging, sondern auch um die besondere Begegnung mit Jesus in der Hl. Hostie.

Die Katechetinnen: Beatrice Müller und Renata Talpas



## Unsere lieben Verstorbenen



### ➤ **Arthur Aebischer-Piller, Bernstrasse 21b, Flamatt**

Arthur kam am 29. Dezember 1940 als Sohn des Wilhelm Aebischer und der Elise, geborene Riedo, in der Gomma in der Gemeinde Rechthalten zur Welt. Er hatte drei Schwestern. Als er vier Jahre alt war, verunglückte der Vater tödlich. Die Kinder kamen zu Familien innerhalb der Verwandtschaft. Es dauerte Jahre, bis sie sich einmal treffen konnten.

Als er sieben Jahre alt war, kam er zu Pflegeeltern nach Ueberstorf. Nach der Schule machte er in Freiburg eine Lehre als Bäcker-Konditor und konnte dabei auch die französische Sprache erlernen. In Freiburg trat er dem Gesellenverein bei, der 1849 von Adolf Kolping in Köln gegründet wurde. Heute spricht man von der Kolpingfamilie, weil Frauen und Männer dabei sind. Arthur fühlte sich da sehr wohl, und wurde in seinem Selbstwertgefühl gestärkt.

Nach der Lehre arbeitete Arthur in einer Bäckerei in Schmitten. Er bewarb sich dann bei der Post als Briefträger und musste zum Vertrauensarzt. Da wurde festgestellt, dass er zum Teil farbenblind war. Dadurch konnte er seinen Traum, den er schon als Schulbub hatte, nämlich in der Schweizergarde in Rom zu dienen, nicht umsetzen.

Im Februar 1964 fing Arthur bei der Post an als Briefträger. Der Beruf gefiel ihm sehr. Zum Ablösen kam er in verschiedene Poststellen, so auch nach Rechthalten. Da lernte er Gemma Piller, seine künftige Gattin kennen,

und das war für ihn, wie er schriftlich festhielt, wie ein Sechser im Lotto. Im Frühling 1966 haben sie in der Kapelle St. Wolfgang geheiratet. Sie wohnten anfangs in Freiburg und zogen dann nach Flamatt, wo Arthur während 37 von seinen insgesamt 40 Jahren als Briefträger tätig war. Ihrem ehelichen Bund wurden vier Kinder geschenkt: Brigitte, Manfred, Claudia und Patrick. Freude bereiteten ihm dann auch die sieben Grosskinder.

Arthur liebte die Natur und hat mit der Familie viele Wanderungen gemacht und in einer Berghütte, die im Falli-Höllli gemietet wurde, viele schöne Stunden verbracht. Mit den sieben Grosskindern und seiner Gattin hat er in der Gemeinde den «Freiburger Volkskalender» verkauft.

Seit einiger Zeit machten ihm gesundheitliche Probleme zu schaffen. Anfangs 2024 wurde eine Lungenfibrose diagnostiziert und im Sommer erlitt er zwei Schlaganfälle. Er hat sein Leid tapfer getragen. Dank der Unterstützung durch die Familie, durch die Dienste der Spitex und in erster Linie durch die Gattin, die ihn liebevoll begleitet und umorgt hat, konnte er in seinem geliebten Daheim bleiben.

Nach einem kurzen Spitalaufenthalt ist er am Palmsonntag, 13. April 2025, friedlich entschlafen.

### ➤ **Marie-Thérèse Brechbühl- Schneuwly, Eichenstrasse**

In Wünnewil, an der Dorfstrasse konnten Peter und Agnes Schneuwly-Spicher am 21. April 1933 die erste Tochter Marie-Thérèse in der Gemeinschaft ihrer Familie willkommen heissen. Zur Familie Schneuwly-Spicher gehörten ihre Brüder: Louis, Marcel und Raymond. Zwei Jahre nach Marie-Thérèse kam Anny, das jüngste Familienmitglied, zur Welt.

Die enge und glückliche Verbindung in der Familie war für sie sehr wertvoll. In ihrer Familie wurde sie liebevoll von ihren Eltern und Geschwistern umorgt und konnte viele positive Erfahrungen machen. Kindheitserinnerungen sind oft kostbar und prägen uns ein Leben lang. So war es auch bei Marie-Thérèse. Sie erzählte immer gerne aus ihrer Kindheit, als die

Strassen noch nicht asphaltiert waren, es kaum Autos gab, dafür im Winter jede Menge Schnee und sie zusammen mit ihren Geschwistern die Dorfgemeinschaft und die Natur geniessen durfte.

Die Primarschule absolvierte Marie-Thérèse in Wünnewil, anschliessend besuchte sie für zwei Jahre das Institut St. Joseph in der Guglera. In Lausanne erlernte sie als Au-Pair die französische Sprache. Danach folgte ein Auslandsaufenthalt in London, wo sie sich die englische Sprache aneignen konnte. Es folgten verschiedene Anstellungen im kaufmännischen Bereich an verschiedenen Orten.

1959 heiratete sie Werner Brechbühl. In Zürich hatten sie ihren ersten gemeinsamen Wohnsitz. Aus dieser Gemeinschaft entsprossen vier Kinder: Ursula, Monika, René und Bruno. Nach vier Jahren in Zürich zog die Familie wieder nach Wünnewil in das Elternhaus von Marie-Thérèse zurück. Fortan lebten drei Generationen im gleichen Haus. Diese liebevolle und bedingungslose Verbindung mit ihrer Familie war ihr wichtig und kam stets an erster Stelle.

Den Ausgleich zur Familie fand Mami in den Dorfvereinen. Sie engagierte sich im Kindergartenverein, war aktives Mitglied im Fraueturnverein, Vorstandsmitglied bei den Jahrgängern und organisierte während vieler Jahre die Familienhilfe. In ruhigen Momenten liebte sie das Lesen, probierte immer wieder neue Kochrezepte aus oder unternahm eine Reise. Der Garten an der Dorfstrasse war ihre grosse Leidenschaft. Sie genoss das gemütliche Zusammensein mit ihren Geschwistern und mit ihren Nachbarn

Das Elternhaus an der Dorfstrasse wurde Marie-Thérèse nach dem Auszug der Kinder zu gross und 1998 bezog sie eine Wohnung an der Eichenstrasse.

Schicksalsschläge blieben nicht aus. Der plötzliche und unerwartete Tod von Ursula im Jahr 2009 brachte grossen Kummer und Schmerz. Doch anstatt sich entmutigen zu lassen, konnte sie mit dem Glauben an ein Wiedersehen und mit der Kraft Gottes diese schwere Prüfung annehmen.

Viele Stunden voller Freude und Liebe schenkte sie ihren Grosskindern Stefanie, Melanie,

Matthias, Michael, Ramon, Aline, Mai und Noa. Den drei Urgrosskindern war sie ein liebevolles Urgrossmami. An ihrem Werdegang nahm sie leidenschaftlich Anteil und gab ihnen manchen guten Rat mit auf den Weg.

Vor vier Jahren verschlechterte sich ihre Gesundheit zusehends. Nach mehreren Spitalaufenthalten fiel ihr das eigenständige Wohnen immer schwerer. Das Sehvermögen war kaum mehr vorhanden. Sie benötigte Hilfe der Spitex sowie des Vereins für Hilfsdienste. Familienangehörige, Freunde und Bekannte unterstützten sie im Alltag. Die täglichen Telefonanrufe von ihrer Schwester Anny waren für Mami ein Lichtblick und sehr wichtig. Dank ihrer positiven Art und ihrem Willen, noch ein paar Jahre in ihren geliebten vier Wänden verbringen zu dürfen, konnte der Eintritt ins Pflegeheim Auried in Flamatt bis in die Altjahrswoche 2022 hinausgezögert werden.

Geistig präsent und selbstbestimmend bereitete sie sich auf die letzte grosse Reise vor. Im Pflegeheim Auried wurde Marie-Thérèse durch das engagierte Pflegepersonal liebevoll begleitet. Am Samstagmittag, 26. April 2025, ging ihre Lebensweise in Würde, Frieden und Geborgenheit zu Ende.

Deine Familie

### ➤ **Hildegard Klaus-Hayoz, Bernstrasse 68, Flamatt**

Hildegard kam am 8. August 1932 als Tochter des Paul Hayoz und der Lina, geborene Siffert, zur Welt. Mit Bruder Edy und Schwester Otilie ist sie in Dietisberg aufgewachsen. In Wünnewil besuchte sie die Schule. Hierauf war sie unter anderem im Haushalt von Doktor Peter Boschung in Flamatt angestellt. Dann hat sie mehrere Jahre im Kleidergeschäft Junker in Bern als Zuschneiderin gearbeitet. Den Kontakt mit zwei mitarbeitenden Näherinnen, Irene und Celine, hat Hildegard viele Jahre lang gepflegt.

Mit Anton Klaus aus Ueberstorf hat Hildegard 1959 den Bund fürs Leben geschlossen, mit ihm gearbeitet und gesorgt für die vier Kinder, die ihrem ehelichen Bund geschenkt wurden: Markus, Erwin, Hugo und Heidi. Die Familie wohnte anfangs in Dietisberg, in Hildys Eltern-

haus. Nach einem Brand zogen sie ins Haus von Antons Eltern im Rechholderberg. Darauf fand sich eine Wohnung im Pfaffenholz in Wünnewil, wo Anton als Briefträger arbeitete.

Dann zog die Familie nach Flamatt, ins Hochhaus an der Bernstrasse 68. Dort haben Anton und Hildegard das Amt des Hauswarts übernommen. Nebst der Arbeit für die Familie, die ihr viel bedeutete und der sie ein bergendes Daheim bieten wollte, hat sich Hildegard mit ihrem Gatten eingesetzt, um der Abwartaufgabe gerecht zu werden. Durch ihre freundliche Art hat Hildegard leicht Kontakt gefunden zu den Mitmenschen und hat mitgeholfen, dass ausländische Familien im Hochhaus ein Daheim fanden und sich wohl fühlten.

Mit Anton und der Familie hat Hildegard auf Reisen verschiedene Gegenden unseres Landes und auch einige Meeresstrände kennengelernt. Wochenenden wurden oft im Wohnwagen des Campings von Enney im Greyerzerland verbracht.

Bei Anton zeigten sich drei Jahre nach der Pensionierung ernsthafte gesundheitliche Probleme, die Spitalaufenthalte und chirurgische Eingriffe erforderten. Er war immer mehr auf Hilfe angewiesen. Er konnte aber dank der Familie, in erster Linie dank Hildegard, die ihn liebevoll umsorgt hat und dank den Organisationen «Dienste für Senioren» und «Spitex» in seinem Daheim bleiben, wo er im Frühling 2007 gestorben ist.

Bei Hildegard, die vor Jahren auch gesundheitliche Probleme hatte, liessen die Kräfte altersbedingt allmählich nach. Sie konnte in ihrer Wohnung bleiben und war dankbar für den Mahlzeitendienst und für die Hilfe durch die Spitex, und vor allem für die Sorge der Kinder, im Besonderen von Markus, der im gleichen Haus wohnte.

Nach einem Spitalaufenthalt wegen einem Oberschenkelbruch konnte Hildy nicht mehr zurück und zog ins Pflegeheim Auried, wo sie sich, auch dank der vielen bekannten Bewohnern, gut einlebte. Nachdem Hildegard in der Karwoche wohl einen Schlaganfall erlitten hat, ist sie am Montag, 28. April 2025, gestorben. Sie fand ihre Ruhestätte auf dem Friedhof Wünnewil, wo auch ihr Gatte beerdigt ist.

### ➤ **Marie-Louise Pontelli-Cotting, Eichenstrasse**

Marie-Louise kam am 16. Dezember 1948 als Tochter des Peter Cotting und der Regine, geborene Balsinger, zur Welt. Mit zwei Geschwistern, Bruno und Brigitte ist sie im Schafrain aufgewachsen und hat da im Kreis der Familie schlichte, schöne Kinder- und Jugendjahre verbracht.

Marie-Louise hat nach der Schule bei Ordensfrauen, die in Sierre ein Internat führten, die Kochschule besucht. Hierauf hat sie sich durch Kurse kaufmännisches Wissen angeeignet und war in verschiedenen Betrieben im Bürobereich tätig, längere Zeit bei der Post in Ostermundigen. Dann zog sie in die Inner- schweiz, wo sie ihren künftigen Gatten, Hans Pontelli, kennen gelernt hat. Ihrem ehelichen Bund wurde ein Sohn, Romano, geschenkt, für den sie stets da gewesen ist und den sie auf seinem Weg begleitet hat.

Längere Zeit arbeitete sie im Kundendienst des Weinhändlers «Schuler-Weine» in Schwyz. Diese Arbeit hat sie dann auch weitergeführt, als sie in den Bezirk zurückkehrte und in Düringen Wohnsitz nahm. Da war sie auch näher bei der Mutter, die ihr letztes Wegstück im Pflegeheim Sonnmatt in Schmiten verbrachte, wo sie vor neun Jahren im hohen Alter von 97 Jahren gestoben ist.

Marie-Louise zog vor einigen Jahren nach Wünnewil, an die Eichenstrasse. Vor einigen Jahren setzte ihr ein Krebsleiden zu, das medizinische Hilfe und Chemotherapien erforderte. Da ihr erneut gesundheitliche Probleme zu schaffen machten und Unsicherheit zur Folge hatten, konnte sie nicht mehr allein in ihrer Wohnung bleiben. Deshalb zog sie anfangs 2024 ins Pflegeheim St. Martin in Tafers. Im August wechselte sie dann nach Flamatt, ins Pflegeheim Auried, wo sie sich geborgen und gut umgeben wusste. Nachdem sie sich einige Tage nicht wohl fühlte und immer schwächer wurde, ist sie am Freitag, 2. Mai 2025 friedlich entschlafen.

**Fachstelle Katechese**

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25  
www.kath-fr.ch/katechese

**Gottesbilder im Alten Testament** am 4. Juni 2025, 14.00–17.00 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Péroles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Prof. Sigrid Eder; Kosten: CHF 40.–; Anmeldung auf [www.kath-fr.ch/katechese](http://www.kath-fr.ch/katechese) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Fachstelle Behindertenseelsorge**

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35 |  
[www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge](http://www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge)

**Ökumenischer Abschlussgottesdienst** am Freitag, 13. Juni 2025 um 14.00 bis 15.30 Uhr in der Kirche St. Paul, Heitera 13, 1700 Freiburg; mit Konfirmation für Jugendliche aus dem Buissonnets und anschliessendem Apéro. Leitung: Pater Ludovic Nobel und Pfarrerin Claire Sybille Andrey

**Deutschfreiburger Wallfahrten 2025**

**La Salette und Ars:** Montag, 23. Juni bis Donnerstag, 26. Juni 2025; Seelsorger: Pater Piet Cuijpers

**Sachsln / Flüeli / Ranft:** Sonntag, 31. August 2025; Seelsorger Pater Thomas Sackmann

**Einsiedeln: Rosenkranzsonntag**

Sonntag, den 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56; [www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch); E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)  
Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber; 079 175 31 02; E-Mail: [rauber.berthold@rega-sense.ch](mailto:rauber.berthold@rega-sense.ch)

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch |  
[www.adoray.ch/orte/freiburg](http://www.adoray.ch/orte/freiburg)

**Nice Sunday – Lobpreis-Gottesdienst** am 1. Juni 2025, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten; für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag im Monat

**Sommerfest & Adoray Lobpreisabend –**

22. Juni 2025, 15.00 Uhr: Spiel und Spass im Garten vom Salesianum; 17.00 Uhr: Grillen; 19.30 Uhr: Adoray in der Kapelle (Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft); Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg



**Kontakt Regionalseite:** Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Péroles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, [info@kath-fr.ch](mailto:info@kath-fr.ch)

**Fachstelle Bildung und Begleitung**

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85  
[www.kath-fr.ch/bildung](http://www.kath-fr.ch/bildung)

**Sonnenaufgangsspaziergang** am 24. Juni 2025, 4.30 Uhr, mit meditativen Texten aus der Bibel; Treffpunkt: katholische Kirche Ueberstorf; Hinweis: Gutes Schuhwerk (vorwiegend Wald- und Feldwege) wird empfohlen, eventuell Taschenlampe mitnehmen; keine Kosten, keine Anmeldung; Organisation: Bibelwerk Deutschfreiburg und Fachstelle Bildung und Begleitung; Leitung: Dr. Christoph Riedo; Kontakt: [christoph.riedo@kath-fr.ch](mailto:christoph.riedo@kath-fr.ch)

**Fachstelle Jugendseelsorge**

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | [www.kath-fr.ch/juseo](http://www.kath-fr.ch/juseo)

**Summeracademy 2025** vom 10. bis 17. August 2025 unter dem Motto «Exploring Polarities», junge Erwachsene ab 18 bis 30 Jahren, Mariënkroon Holland; Leitung: Monika Dillier, Juseso Deutschfreiburg, [www.summer-academy.org](http://www.summer-academy.org).

**Segeltörn** vom 17. bis 25. August 2025 segeln 15 Jugendliche aus Freiburg durch das IJssel- und das Wattenmeer. Das Schiff ist schon ausgebucht. Aber nächstes Jahr kommt bestimmt. Wir planen wiederum einen Segeltörn. Voraussichtlich wieder am Ende der Sommerferien.

**Nationales Minifest St. Gallen** am 6. und 7. September 2025. Sei auch minimässig unterwegs, komme zum St. Galler Minifest. Seit über einem Jahr ist das OK-Minifest an der Arbeit, um die achte Auflage des Minifestes auf die Beine zu stellen. Du wirst viele Ministrant/innen aus der ganzen Deutschschweiz treffen und jede Menge coole Aktionen in über 100 Ateliers erleben! Wer: Kinder und Oberminis; Kosten: CHF 80.–; Organisatorin: Damp und Juseso; Anmeldung so schnell wie möglich: [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

**WABE – Wachen und Begleiten**

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:  
026 494 01 40 | [www.wabedeutschfreiburg.ch](http://www.wabedeutschfreiburg.ch)

**Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im Monat.** Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 8. Juni 2025, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.

**Grundkurs 2026 WABE Deutschfreiburg**

Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Nacht

Freitag, 16. Januar und 13. Februar, 17.00–21.00 Uhr  
Samstag, 17. und 24. Januar, 7. und 14. Februar  
9.00–16.00 Uhr.

Auskunft: Esther Keist, Telefon 026 481 16 17  
Prospekt und Anmeldungen:

[wabe@wabedeutschfreiburg.ch](mailto:wabe@wabedeutschfreiburg.ch)

## Projekt «Neue Musik» in der Seelsorgeeinheit Untere Sense

Die Umfrage zum synodalen Prozess hat ergeben, dass sich viele Menschen im Kanton Freiburg auch moderne Musik in der Kirche wünschen. Diesem Wunsch möchten wir von der Fachstelle Kirchenmusik entgegenkommen. In jeder Pfarrei gibt es Personen, die musikalisch begabt sind und Gottesdienste begleiten könnten. Dieses Potenzial möchten wir nutzen, indem wir mit kleinen Bands moderne Kirchenlieder einstudieren und von Zeit zu Zeit einen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Neben der bestehenden Kirchenmusik wäre dies eine Bereicherung für die Pfarreien.

Die Seelsorgeeinheit Untere Sense hat sich bereit erklärt, ein derartiges Pilotprojekt durchzuführen. Im September 2024 begannen wir in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam mit der Planung. Es entstanden ein Projektbeschrieb und ein Flyer. Anschliessend hat sich das Seelsorgeteam auf die Suche nach Musiker/innen gemacht. Wir stellten fest, dass gezielte, persönliche Anfragen am erfolgreichsten sind. Im Dezember fand ein erstes Treffen statt und es entstand eine Gruppe von elf Personen, die sich bereit erklärten, mitzumachen. Darunter waren Pianisten, Sänger/innen und Gitarristen, aber auch einige Musiker/innen mit Blasinstrumenten.

In den folgenden Monaten sammelten wir Liedvorschläge, schrieben Arrangements und legten Probetermine fest. Im März fand die erste Probe im Kirchenzentrum Flamatt statt, wo es einen Bandraum gibt. Ich dachte, wir könnten pro Probe je ein Lied einüben. Die Band hat sich aber als dermassen talentiert herausgestellt, dass wir in jeder Probe zwei neue Lieder einstudieren konnten. Unser Ziel ist es, bis im Herbst 2025 ein Repertoire von zehn Liedern für den Gottesdienst einzuüben. Die Idee ist nicht, dass jedes Mal alle elf Mitglieder im Gottesdienst spielen. Pro Gottesdienst wird es eine kleine Band mit drei bis fünf Musiker/innen geben, die einige Lieder aus dem Repertoire spielen. Die kleinen Bands werden abwechselnd in den Pfarreien Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt und Schmitten spielen. Wir hoffen sehr, dass sich die Gottesdienstbesucher/innen auf die neuen Lieder einlassen. Einige Fragen sind noch offen, zum Beispiel ob die Liedtexte auf eine Wand projiziert oder gedruckt werden sollen.

Wir sind gespannt, wie sich das Pilotprojekt entwickelt und hoffen sehr, dass sich auch in den anderen Seelsorgeeinheiten Gruppen bilden, die musikalische Unterstützung bei Gottesdiensten bieten können.

*Damien Favre  
Co-Leiter der Fachstelle Kirchenmusik*



Foto: Firmung 2023 in Wünnewil. © Helene Wieland

# Der Heilige Geist

Am Abend der 19. Spendung des Firmesakramentes bewegt mich der Heilige Geist.

Im Dienst des Bischofs nehmen die Firmfeiern einen wichtigen Platz ein. Er firmt vor allem, wenn er auf Pastoralbesuch ist in den verschiedenen Regionen unseres Bistums. Wir wissen, dass Hunderte von Kindern oder Jugendlichen das Sakrament der Firmung empfangen.



So werden die Worte «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist» viele Male wiederholt. Aber jedes Mal befindet sich vor mir ein Kind, ein Jugendlicher, der einzigartig ist in den Augen Gottes und an den ich jene Worte so richte, als wäre es zum ersten Mal. Der Heilige Geist weht.

In der Tat sind die Firmungen ein Glaubenserlebnis, wenn die Firmlinge, ihre Familien, ihre Pfarrei und wir selber uns für dieses ausserordentliche Kommen des Heiligen Geistes öffnen. Dies erfordert von uns ein Bewusstwerden und einen Akt des Glaubens.

## Ein Bewusstwerden

Ja natürlich, werden Sie mir sagen. Und doch glauben wir so sehr an unsere eigenen Möglichkeiten und unsere eigenen Mittel, d.h. an unseren eigenen Geist. Deshalb haben wir Mühe uns vorzustellen, dass uns jemand anderer aufsuchen könnte, um uns dynamisch zu machen, uns ganz einfach ein erfülltes und intensives Leben zu schenken. Und dies genau ist eine Entdeckung des Firmlings: sein Bewusstwerden, dass er nicht allein ist, sondern dass da Einer kommt – unsichtbar aber nicht minder real – um ihm die Kraft des Lebens einzuhauchen. Der Heilige Geist, dieser Atem mitten im Leben und in jedem Menschenherzen gegenwärtig.

## Ein Glaubensakt

Das Bewusstwerden allein genügt tatsächlich nicht, man muss auch glauben. Das heisst glauben, dass eine der Personen der Dreifaltigkeit

das Bindeglied der Liebe ist zwischen dem Vater und dem Sohn. Es heisst glauben, dass diese Person seine Liebe jedem lebenden Wesen verkündet, damit es diese Liebe lebe und seinem Umfeld helfe, diese Liebe ebenfalls zu leben.

Deshalb sage ich gerne zu jedem jungen Menschen beim – leider zu kurzen – Dialog nach der Chrisamsalbung: «Eben hast du den Heiligen Geist empfangen, ja, du bist sogar von der Gegenwart des Heiligen Geistes geprägt worden. Also glaube an ihn. Wenn du an ihn glaubst, wird er dich in jenes Leben hineintragen, in das du immer mehr eintrittst.»

Ich freue mich mit den Gefirmten; denn ich bin überzeugt, dass ihnen eine Gegenwart inneohnt, eine Gegenwart, die sie immer mehr entdecken und schätzen werden. Übrigens ist dies eine Gelegenheit für mich, meine tiefe Dankbarkeit an all jene zu richten, welche die Firmlinge auf dem Weg zu diesem grossen Sakrament begleiten. Eine herausfordernde, aber wunderschöne Aufgabe, welche heute oder morgen viele Früchte tragen wird.

«Wenn wir genügend an den Heiligen Geist glauben könnten, wenn wir ihn genügend anrufen und bitten könnten, dann wären wir noch mehr Zeugen des Evangeliums. So gäben wir der Kirche besser die Möglichkeit, ihre Mission zu erfüllen, um die Einheit immer mehr Wirklichkeit werden zu lassen und damit die Botschaft von der Hoffnung nicht bloss ein leeres Wort bleibt.»

Ich richte deshalb einen Appell an alle, die dieses Jahr und in den vergangenen Jahren gefirmt wurden. Sagt ihr uns, wie wunderbar es ist, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein. Und machen wir uns alle miteinander daran, die Kirche von morgen aufzubauen!

Komm Heiliger Geist,  
erneuere das Antlitz der Erde!  
Heiliger Geist,  
wenn ich dich wirklich aufnehme ...!

Weiterhin eine gute Sommerzeit mit dem Atem des Heiligen Geistes.

+ Denis Theurillat  
Weihbischof des Bistums Basel

# Antonius von Padua: Der Prediger

*Seine Statue fehlt in kaum einer Kirche und wohl jeder hat ihn schon einmal um Hilfe angerufen: Der Franziskaner Antonius von Padua gehört zu den beliebtesten Heiligen. Der 13. Juni ist sein Gedenktag.*

Eines ist klar: Heilige sind aussergewöhnliche Personen. Aber unter den Heiligen ist Antonius von Padua besonders herausragend. Der Franziskaner wurde zeitweise sogar mehr verehrt als etwa der Gründer seines eigenen Ordens, Franz von Assisi. Schon elf Monate nach seinem Tod wurde Antonius nach dem schnellsten Heiligsprechungsprozess der Geschichte zur Ehren der Altäre erhoben. Und er gehört zu den Kirchenlehrern obwohl es kaum zusammenhängende Schriften von ihm gibt.

Als Fernandez Martins de Bulhoes wurde Antonius von Padua in Lissabon geboren, wahrscheinlich um das Jahr 1195. Er stammte aus einer reichen Adelsfamilie und bekam eine gute religiöse Ausbildung bevor er 1212 den Augustiner-Chorherren beitrat. Als junger Priester in Coimbra war er im Jahr 1220 tief beeindruckt von dem Glaubenszeugnis von fünf in Marokko ermordeten Franziskanermissionaren. Noch im selben Jahr wurde er Franziskaner, nahm den Namen Antonius an – nach dem Wüstenvater und Einsiedler – und brach nach Marokko auf. In Afrika erkrankte er jedoch so schwer, dass er monatelang ans Bett gefesselt war und schliesslich unverrichteter Dinge nach Europa zurückkehren musste.

Auf dem Weg nach Portugal verschlug es Antonius durch einen Sturm nach Sizilien. So gelangte er nach Assisi, wo gerade das zweite Generalkapitel seines Ordens tagte. Hier konnte er endlich Franziskus (1181/82–1226) persönlich kennenlernen. Den Brüdern fiel die aussergewöhnliche Redebegabung des Antonius auf und er wurde Prediger in Norditalien. Bald war er so beliebt, dass die Kirchen überfüllt waren und er auf Wiesen und grossen Plätzen predigen musste. Er nutzte anschauliche Bilder, um die Glaubenswahrheiten zu erklären und sprach in seinen hinreissenden Predigten allgemeine Mahnungen aus.

Franz von Assisi ernannte Antonius 1224 zum theologischen Lehrer der Franziskaner, wodurch es ihn für ein Jahr an die Universität von Bologna verschlug. Dann brach er zur Predigtreise nach Südfrankreich auf, wo er bis 1227 blieb. Nach seiner Rückkehr nach Oberitalien wirkte Antonius noch drei Jahre als Ordensprovinzial in Padua, Bussprediger und Studienleiter. Geschwächt und ausgezehrt ob seiner Aufgaben und Reisen zog er sich 1230 auf ein Landgut bei Padua zurück. Bei den Klosterfrauen von Arcella starb er am 13. Juni 1231 – gerade einmal 36 Jahre alt.



Schon zu Antonius Lebzeiten entwickelten sich Legenden um ihn, etwa um seine Predigtstätigkeit in Rimini an der Adriaküste. Dort wollten die Einwohner dem Prediger nicht zuhören, bis sie merkten, dass dieser den Fischen im Meer predigte und die seinen Worten lauschten. Die Darstellungen mit Jesus gehen auf eine Legende zurück: Ein gastgebender Graf soll den Heiligen des Nachts mit dem strahlenden Jesuskind im Arm vorgefunden haben.

Antoniusstatuen stehen bis heute in fast jedem Gotteshaus. In Italien war er jahrhundertlang der beliebteste Heilige – und bekommt erst seit den 1960er Jahren Konkurrenz von Padre Pio, dessen Grab jährlich noch mehr Menschen besuchen sollen. In Padua können die sterblichen Überreste des Antonius aus nächster Nähe besichtigt werden. Im Jahr 1946 nahm Papst Pius XII. den Heiligen in den Kreis der Kirchenlehrer auf.

In vielen Ländern wird der heilige Antonius zum Wiederfinden verlorener Sachen angerufen. Die Legende dazu besagt, dass ein Novize, der den Orden verlassen wollte, als «Erinnerungsstück» den Psalter des Antonius stahl. Auf dem Weg aus Padua habe er eine schreckliche Erscheinung gesehen und daraufhin das Buch zurückgebracht.

Agathe Lukassek/Foto: Sr Catherine

AZB  
CH - 1890 Saint-Maurice



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 brigitta.aebischer@kath-fr.ch	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b>	<b>Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr</b> <b>Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil</b> <b>pfarramt@pfarrei-wuefla.ch</b>	<b>026 496 11 38</b>
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarrpräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-wuefla.ch](http://www.pfarrei-wuefla.ch).